

FILMREZENSIONEN

ronarinsuffizienz wird deutlich herausgestellt. Im zweiten Teil des Filmes wird die Therapie, die auf die Normalisierung der Herz- Kreislauf-Parameter und auf Beschwerdefreiheit ausgerichtet ist, mit den verschiedenen Möglichkeiten der Verhaltenstherapie, der Bewegungs- und Hydrotherapie sowie der Pharmakotherapie un-

ter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Beta-blocker ausführlich und klar verständlich aufgezeigt.

Der Film ist inhaltlich sehr aktuell, sachlich richtig und für die Fortbildung auch nach der Form gut geeignet.

Sanitätsrat
Dr. Franz Carl Loch

Untersuchung der Karotiden mit Doppler-Sonographie

Filmtitel: Atraumatische Untersuchung der Karotiden mit der Doppler-Sonographie; **Verleih:** Lipha Arzneimittel GmbH, Essen; **Herstellungsjahr:** 1981; **Laufzeit:** 22 Min.; **Format:** 16 mm; **Magnetton, farbig**

Wissenschaftliche Autoren: PD Dr. G. M. von Reutern; A. Schmidt; Dr. W. G. von Kalckreuth

Die Doppler-Sonographie erfüllt die Forderung nach einer unbelastenden Untersuchungsmethode zur Auswahl der Patienten, welche von einem gefäßchirurgischen Eingriff profitieren können; sie ermöglicht in vielen Fällen eine wirksame Vorbeugung und gibt differentialdiagnostische Hinweise bezüglich einer Kontraindikation.

So jedenfalls stellt dieser Streifen aus der Abteilung für klinische Neurologie und Neurophysiologie der Universität Freiburg den Wert dieser Untersuchungsmethode vor. Zunächst wird das Prinzip der Dopplersonographie mit kontinuierlicher Schallemission erklärt und auf die anatomisch und technisch bedingten Grenzen hingewiesen. Trick- und Li-

ve-Aufnahmen demonstrieren anschaulich normale Karotis-Befunde und anschließend die akustischen Phänomene und Pulskurven bei einer leichten und einer hochgradigen Stenose der Karotis. Als höchste Zuverlässigkeit dieser Untersuchungsmethode wird die Anwendung im Bereich der extrakraniellen Karotisbifurkation bezeichnet, während der intrakranielle Bereich eine ausreichende Beurteilung ohne präoperative Angiographie nicht zuläßt.

Abschließend wird noch auf ein neues Verfahren der Kombination der gepulsten Schallemission mit Echtzeit-Ultraschall-Schnittbilddarstellung hingewiesen, wobei es sich um ein technisch noch sehr aufwendiges Vorgehen handelt, das nicht nur die Strömung in den Arterien beurteilen läßt, sondern auch die Arterienwand mit Verkalkungen und pulsatilen Bewegungen darstellt.

Der technisch gut gemachte Film stellt eine moderne, nicht allgemein bekannte Untersuchungsmethode bei einem häufigen Krankheitsbild vor, welche allerdings eine große Erfahrung des Untersuchers voraussetzt. Zur breiten Unterrichtung aller mit dem Schlaganfall befaßten Ärzte bringt dieser Fortbildungsfilm einen begründbaren Beitrag.

Dr. Warmund Gasteringer,
München

AUS INDUSTRIE UND FORSCHUNG

Hoffnung auf umweltfreundlichere Pflanzenschutzmittel

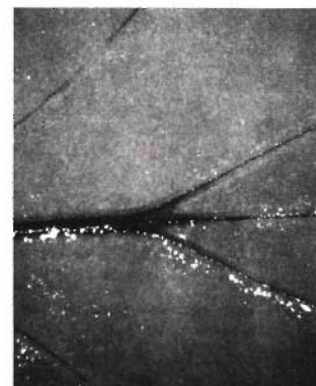
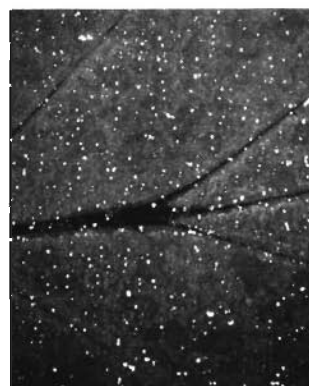
Nattermann hat ein Forschungsergebnis vorgestellt, das einen „revolutionierenden Beitrag auf dem Sektor des Pflanzenschutzes leisten könnte“, so der Leiter des Ressorts Wissenschaft des Unternehmens, Dr. Eugen Etschenberg. Es handelt sich um eine phospholipidhaltige Formulierung von Pflanzenschutzmitteln, die eine Verminderung der chemischen Wirkstoffe bis zu 50 Prozent ermöglichen soll. Geringere Umwelt- und Nutzpflanzenbelastung, Wirkungssteigerung und verbesserte Anwendungstechnik sollen die Folge sein. Das Unternehmen, das sich bisher nur mit der therapeutischen Wirkung von Pflanzeninhaltsstoffen befaßte, hat nach Auskunft seines Vorsitzenden, Dr. Otto R. Wagner, fast drei Jahre lang mehrere Millionen Mark auf diesem neuen Sektor investiert.

Bis die Phospholipide im Pflanzenschutz einsatzbereit sind, könnten allerdings noch einige Jahre vergehen. Zuerst müßte das neuartige Pflanzenschutzmittel die Hürden der Zulassungsprüfung überwinden – in der Regel wird mit zwei Jahren gerechnet –, und dann muß

ein Partner gefunden werden, der die Produktion des phospholipidhaltigen Herbizides übernimmt. Verhandlungen seien zwar schon im Gange, aber noch nicht abgeschlossen, hieß es auf einer Pressekonferenz in Köln.

Bei der Zulassungsprüfung geht es vor allem darum, Risiken bei der Anwendung genau abzuklopfen. Immerhin könnte dem Anwender die Eigenschaft der Phospholipide, die Penetranz der Pflanzenschutzmittel hervorragend zu steigern, beim Hautkontakt mit der Substanz gefährlich werden. Etschenberg wies außerdem darauf hin, daß der Abbau der Phospholipide noch nicht gänzlich geklärt ist.

Sicherlich steckt nicht hinter jedem Phänomen positiver Eigenschaften – hier dem Phänomen der raschen Anflutung an die Pflanze – gleich ein nochmal so großes Risiko, dennoch gaben die Worte von Dr. Maas, dem Leiter des Instituts für Unkrautforschung, zum Schluß der Pressekonferenz zu denken: Herbizide aus Pflanzenstoffen seien nichts Neues. In der Sowjetunion habe man schon vor meh-



Die Abbildungen zeigen eine Blattoberfläche, links mit einem herkömmlichen Pflanzenschutzmittel besprüht, rechts mit einem phospholipidhaltigen, das nicht abperlt, so daß der Wirkstoff besser penetrieren kann. Foto: Nattermann

rerer Jahren derartige Substanzen entwickelt, doch habe sich bei einer eingehenden Prüfung herausgestellt, daß diese „umweltfreundlichen“ Pflanzenschutzmittel so anwendertoxisch seien, daß sogar „E 605 noch ein Lustwäscherchen“ dagegen sei. ck

25 Jahre bei Hoechst

Dr. Ernst A. Jürgens, Leiter der Pharmaproduktion Hoechst, feierte das Jubiläum seiner 25jährigen Firmenzugehörigkeit. Jürgens, 1926 in Dinklage geboren, studierte Chemie und Betriebswirtschaft und promovierte 1957 zum Dr. rer. nat. Bei Hoechst arbeitete er zunächst in der Pharmaforschung und danach in der Pharmaverfahrenstechnik. 1969 wurde er zum Leiter der Pharmaproduktion in Höchst berufen. Dort sind 2200 Mitarbeiter beschäftigt. Insgesamt werden rund fünfhundert Wirk- und Hilfsstoffe zu rund 480 galenischen Zubereitungen (Tabletten, Salben, Tropfen und so weiter) in 5000 Packungsvarianten verarbeitet. KI

Vorsorgekalender für Männer

Nur etwa dreizehn Prozent aller berechtigten Männer nehmen an der Krebsvorsorge teil. Um so wichtiger ist es, die Männer zur Teilnahme zu motivieren. Ein von der Pharma-Firma Tasse angebotener Vorsorgekalender soll helfen, die gesundheitliche Eigenverantwortung und Selbstbeobachtung zu fördern. Das Krebsrisiko wird im Kalender nicht direkt angesprochen, da dies die unerwünschte Kanzerophobie provozieren kann. Der Männer-Vorsorgekalender ist bei E. Tasse GmbH (Postfach 70 16 84, 2000 Hamburg) kostenlos erhältlich. KI

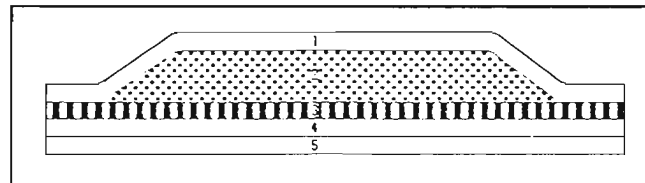
Doxycyclin mit markierter Initialdosis

Unzuverlässige Einnahme ist besonders bei der Antibiotikatherapie häufig ein Grund für Mißerfolge. Bei Doxycyclin beispielsweise ist eine höhere Initialdosis nötig, um die für die Wirksamkeit notwendigen Blutspiegelwerte schnell zu erreichen. Zur Erleichterung

der verordneten Einnahme bietet die Arzneimittelfirma Engelhard ihr Doxycyclin (Doxy Komb) in Sieben- und Vierzehn-Tage-Packungen mit einer 200-mg-Initialdosis an, die durch Farbe, Größe und Kennzeichnung auf dem Tiefziehstreifen besonders hervorgehoben wird. Die weiteren Kapseln zu je 100 mg sind mit fortlaufender Bezeichnung des Einnahmetages und zusätzlichen Pfeilen markiert. bl-r

Nitroglycerin geht unter die Haut

Transdermale Arznei-Applikation über 24 Stunden



Schema des transdermalen therapeutischen Systems (TTS): die Ziffern sind im Text erklärt

Eine neuartige Arznei-Applikation zur Dauerbehandlung der koronaren Herzkrankheit, die einen 24stündigen Schutz vor Angina-pectoris-Anfällen mit einer einzigen Tagesdosis verspricht, ist ein Membranpflaster mit Nitroglycerin, das [®]Nitroderm TTS, eine Ciba-Geigy-Innovation, die in Deutschland seit 1. Dezember 1982 eingeführt ist.

Äußerlich erscheint [®]Nitroderm TTS wie ein Pflaster, das auf der Haut am Thorax oder an den Oberarmen haftet. Das Membranpflaster hat eine Kontaktfläche von zehn Quadratzentimetern und ist aus fünf Schichten aufgebaut, die in der Abbildung zu sehen sind:

① Folie, die das Wirkstoff-Reservoir nach außen abdeckt, ② Wirkstoff-Reservoir, ③ Kontroll-Membran

von substanzspezifischer Permeabilität, ④ Adhäsivschicht, durch die das System mit der Haut eng verbunden wird und ⑤ abziehbare Schutzfolie, die der Patient vor der Anwendung entfernt.

Die Gleichmäßigkeit der Zufuhr von Nitroglycerin durch die intakte Haut wird vom Hersteller mit derjenigen einer intravenösen Tropfinfusion verglichen: Der Wirkstoff gelangt kontinuierlich direkt in den Blutkreislauf; eine Inaktivierung der Substanz durch Metabolisierung bei der ersten Leberpassage wird vermieden.

Abgesehen von den bei jeder Nitrat-Therapie auftretenden Kopfschmerzen gibt es in wenigen Fällen passagere Hautreizungen, wie sie auch bei gewöhnlichen Heftpflastern vorkommen. bl-r

Filmpreis für Fisons: „Asthma bronchiale“

In Köln überreichte der Direktor für „Fachfotografie“ der Firma Kodak, Elmar Kober, der Fisons Arzneimittel GmbH den zweiten Preis des Informationsfilmpreises 1982 für den Beitrag „Das Asthma bronchiale – seine sozialmedizinische Bedeutung“. Schwerpunkte des durch eine international besetzte Jury prämierten wissenschaftlichen Films sind das Thema „Präventivtherapie“ sowie deren Indikation beim Asthma bronchiale und die Möglichkeiten der Langzeit-Behandlung. Der Informationsfilmpreis wurde 1982 zum fünften Mal ausgeschrieben. Ausgezeichnet wird das Erreichen der gesetzten Kommunikationsziele des Mediums Film. KI

Human-Insulin von Novo

Die Firma Novo Industri A/S, Kopenhagen, stellt jetzt Diabetikern menschliches Insulin zur Verfügung. Die deutsche Novo Industrie GmbH in Mainz hat im Herbst 1982 die beiden Präparate Insulin Actrapid[®] HM und Insulin Monotard[®] HM eingeführt. 1980 entwickelte Novo ein großtechnisches Verfahren zur semisynthetischen Produktion von Human-Insulin, das aus Schweine-Insulin enzymatisch konvertiert wird: Es findet der Austausch einer einzigen Aminosäure in der B-Kette statt, um das Human-Monocomponent-Insulin zu gewinnen, das mit dem menschlichen Hormon identisch ist. Pharmakologische Unterschiede im Vergleich zu Schweine-Insulin, die Vorteile versprechen, müssen in prospektiven Studien über einen größeren Zeitraum noch gesichert werden. KI/bl-r